

## Informationen zur Tour

### Jahresthema „GEOLOGIE“

#### Tourenverlauf:

17. April 2016

#### Fränkische Schweiz\*:

##### Wanderung durch das Paradiesttal\*

Wanderparkplatz an der B 22 bei Treunitz\* – Kreuzkapelle\*, Feldkapelle\* – Wiesentquelle\* – Steinfeld\* – Schederndorf\* – Paradiesttal – Wanderparkplatz an der B 22

**ca. 16 km**

**Einkehr: Gasthof-Brauerei Will\*, Schederndorf**

**Schlusseinkehr: Gasthof Waldmühle\*, Freienfels\***

Die Fränkische Schweiz: Immer wieder gern besucht, beeindruckt sie auch immer wieder durch ihre Fülle an Karstfelsen\* mit ihren vielfältigen Formen. Unter geologischen Gesichtspunkten ist auch diese Region höchst interessant, und so drängte sich eine Wanderung in dieser Ecke der Fränkischen Schweiz geradezu auf.

#### Fränkische Schweiz

[https://de.wikipedia.org/wiki/Fr%C3%A4nkische\\_Schweiz](https://de.wikipedia.org/wiki/Fr%C3%A4nkische_Schweiz)

#### Paradiesttal

[https://de.wikipedia.org/wiki/Paradiesttal\\_\(Oberfranken\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Paradiesttal_(Oberfranken))

Treunitz

<https://de.wikipedia.org/wiki/Treunitz>



1

## Kapellenweg

Der Kapellenweg ist eigentlich ein Zusammenschluss von drei verschiedenen Kapellenwegen, die zu verschiedensten Kapellen in der Region um Königsfeld in der Fränkischen Schweiz führen. Informationen zu den einzelnen Rundtouren unter:

<http://fraenkische-schweiz.bayern-online.de/die-region/staedte-gemeinden/koenigsfeld/freizeit-sport/kapellenweg/>

<http://www.fraenkische-schweiz.com/de/touren/detail/84271>

## Kreuzkapelle

Die Kapelle ist eigentlich eine Wallfahrtskirche. Eine Informationstafel an der Kapelle erklärt Interessantes zur Geschichte:

*„Die Kreuzkapelle Steinfeld wurde 1665 an diesem Ort erstmals erbaut. Ihr Name entspricht ihrer Widmung, und wer einen Blick hineinwirft, erkennt in der Mitte des Hauptaltars ein reich verziertes Kreuz. Der aktuelle Bau stammt aus dem Jahr 1702, nachdem die erste Kapelle zu klein geworden war.*

*Am 20. Oktober 1744 erreichte eine Reliquie, ein Partikel vom Kreuz Jesu, zusammen mit einer Urkunde aus Rom, die Kreuzkapelle. So wurde sie für lange Zeit zu einem beliebten, weit hin bekannten Wallfahrtsort, und es wurde von Heilungswundern berichtet. An diese Wunder wird durch einige Votivgaben erinnert. An der linken Wand der Kapelle sind Gliedmaßen aus Wachs angebracht.“*

In unmittelbarer Nähe der Kreuzkapelle, jenseits der Straße, steht die **Feldkapelle**. Auch hier gibt es weitere Informationen:

*„Erbaut wurde die Feldkapelle im Jahr 1946 von Georg .. aus Steinfeld. Die Beweggründe für den Bau der Kapelle sind nicht bekannt.*

*Die Feldkapelle begleitet gewissermaßen das Wachstum der drei Linden, die neben ihr stehen. Einige Meter nördlich davon befindet sich ein Bildstock aus dem Jahr 1900. Dieser zeigt Jesus, wie er unter dem Kreuz fällt.*

*Dieses Ensemble aus den zwei Kapellen und dem Bildstock eignet sich gut dazu, der Kreuzigungsgeschichte zu gedenken. Sie steht als Symbol dafür, dass jeder Mensch ein ‚Kreuz‘ mit sich trägt.*

*...“*

Herzlich  
willkommen

Kapellenweg Königsfeld



Die Kapellenwege um Königsfeld führen Sie zu 18 Kirchen und Kapellen in der Umgebung von Königsfeld. Der Wanderweg bietet Ihnen Einblicke in die Welt der katholischen Heiligenverehrung und erzählt Geschichte und Geschichten von der Spätantike bis heute. An den Stationen kommen katholischer Volksglaube und ländliches Brauchtum zur Sprache. Sie animieren zu Andacht und Demut sowie zu Lebensfreude und Zuversicht.

Es gibt mehrere Rundwegvarianten für kürzere und längere Wanderausflüge:

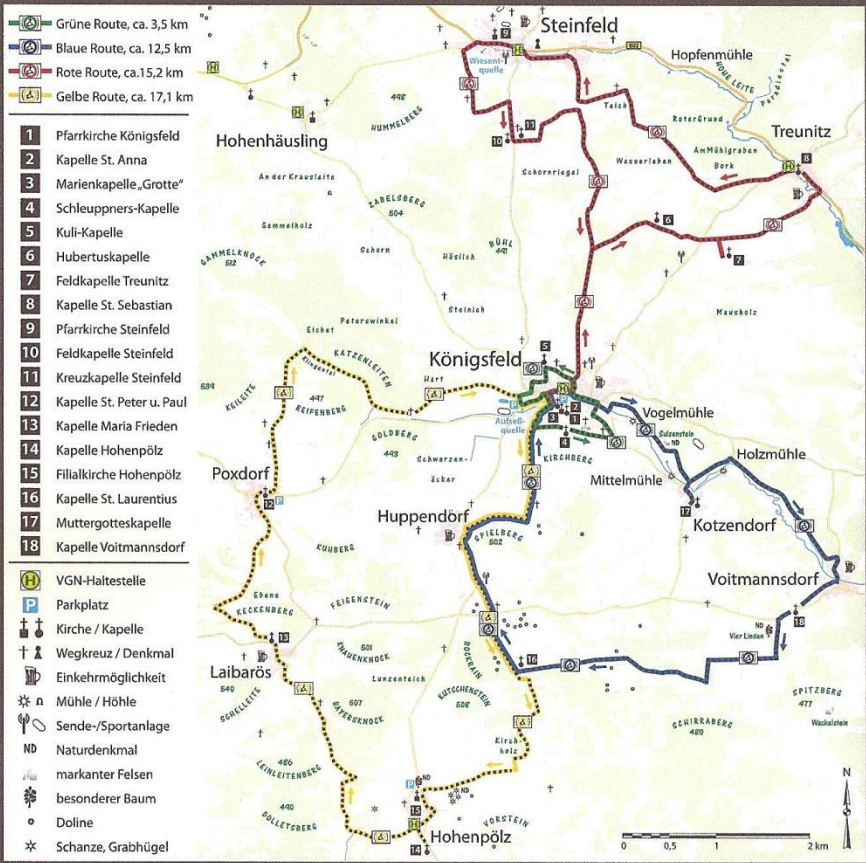
Grüne Route: Barrierefreier Rundweg um Königsfeld: ca. 3,5 km, zum Großteil asphaltierte Wege

Blaue Route: Rundweg nach Kotzendorf, Voitmannsdorf und Huppendorf: ca. 12,5 km, zum Großteil befestigte Wege

Rote Route: Rundweg nach Treunitz und Steinfeld: ca. 15,2 km, zum Großteil befestigte Wege

Gelbe Route: Rundweg nach Huppendorf, Hohenpözl, Laibarös und Poxdorf: ca. 17,1 km, zum Großteil befestigte Wege

Alle Wanderungen beginnen in der Ortsmitte auf dem Parkplatz am Gefallendenenkmal unterhalb der Pfarrkirche. Parkmöglichkeiten finden Sie dort oder am westlichen Ortsausgang am Sportplatz. Die größeren Routen (roter, gelber, blauer Weg) können mit dem Spaziergang durch den Ort (grüner Weg) verbunden werden.



Übersichtskarte über den Verlauf des Kapellenweges

2

**Steinfeld**

[https://de.wikipedia.org/wiki/Steinfeld \(Stadelhofen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Steinfeld_(Stadelhofen))

**Wiesent**

[https://de.wikipedia.org/wiki/Wiesent \(Fluss\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Wiesent_(Fluss))



Die Wiesentquelle in Steinfeld

**Karstquelle**

<https://de.wikipedia.org/wiki/Karstquelle>

3

An der Wiesentquelle steht eine Informationstafel, die Näheres über diese Quelle erzählt:

### **„Die Wiesentquelle**

*Die Wiesent ist der Hauptfluss der Fränkischen Schweiz und .. eine typische Karstquelle aus dem mittleren Main.*

*Name: Vom Althochdeutschen Wisantaha ‚Wasser, an dem Wisente leben‘*

*Quelle: ca. 450 m über NN*

*Wassertemperatur: ganzjährig ca. 8,5° Celsius*

*Länge: 78 km*

*Verlauf: Die Wiesent fließt zunächst in östliche Richtung über Hollfeld, Plankenfels und Waischenfeld, dann südlich nach Behringersmühle, knickt hier nach Westen ab und fließt über Muggendorf, Streitberg und Ebermannstadt nach Forchheim.*

*Wichtigste Nebenflüsse: Kainach, Truppach, Aufseß, Püttlach, Leinleiter, Trubach*

*Mündung: in Forchheim in die Regnitz (240 m über NN)*

*Sicherstellung der Quelle mit der dazugehörigen Felsengruppe als Naturdenkmal und Eintrag ins Naturdenkmalbuch: Mai 1953 (Nr. 2861/III)*

*Maßnahmen 1953, angeregt durch Heimatfreunde, Presse, Fränkische-Schweiz-Verein und Frankenbund unter Aufsicht von Landratsamt und Wasserwirtschaftsamt:*

- *Fassung der Quelle mit Trockenmauerwerk aus verwitterten und bemoosten Dolomitskalksteinen aus der Umgebung, die terrassenförmig angelegt wurden*
- *Bepflanzung nach Angabe des Naturschutzbeauftragten unter Aufsicht des Kreisbau-technikers*
- *Schaffung eines Zu- und Abfahrtsweges mit Fußgängersteg*
- *Lebender Zaun aus Buchen- und Weißdornsträuchern*

*Weitere Maßnahmen bis 1968:*

- *Instandsetzung des Weges von der B 22*
- *Verrohrung bzw. Abdeckung des Flutgrabens nördlich der Quelle, Zuleitung einer weiteren Quelle*
- *Errichtung eines Jägerzauns*
- *Stiftung von 2 Bänken von der Kreissparkasse Bamberg*

Aufnahme in das Geotopkataster des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (Nr. 471Q001) als einer von 23 Geotopen (erdgeschichtlich bedeutender Ort) im Landkreis Bamberg (Stand: April 2014)



Vor dem Bau der Wasserleitung wurde aus der Wiesent Wasser geschöpft.

4

Eine weitere Besonderheit hier an der Wiesentquelle sind die **Urwohnungen** oder **Wohnhöhlen**. Zu letzterem Begriff liefert uns Wikipedia zunächst eine Erklärung:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Wohnh%C3%B6hle>

Aber auch die Tafel, die bereits Informationen zur Quelle bereithielt, ist uns hier bei der Informationsbeschaffung behilflich:

### **„Die Urwohnungen oder Wohnhöhlen**

*Flussläufe und Quellbereiche von Flüssen waren bevorzugte Siedlungsgebiete, da sich die Menschen problemlos mit dem lebensnotwendigen Wasser versorgen konnten und zudem reichlich Nahrung durch den Fischbestand vorhanden war. Lange bevor richtige Ortschaften gegründet worden waren, lebten hier Menschen, vor allem wenn sich auch schützende Felsen mit Höhlen in der Nähe befanden. Johannes Engelhardt, von 1864-1893 Pfarrer in Königsfeld, hat die Flussläufe von Wiesent und Aufseß untersucht und im Bereich von Steinfeld zwei Stellen, an denen sich sogenannte Urwohnungen aus der Steinzeit (Ende 18. Jhdt. v. Chr.) befanden, nachgewiesen.*

*Die erste befindet sich direkt neben der Wiesentquelle; sie besteht aus einer Wohnung, die heute über die Hälfte verschüttet ist, Rauchfang und Feueresse. Auch an der Nordseite des Felsens, an der heute ein Felsenkeller eingegraben ist, dürfte eine Urwohnung gewesen sein, ebenso weiter flussabwärts im Hofraum des unteren Schmiedes. Im weiteren Verlauf der Wiesent liegen noch zahlreiche Wohnhöhlen, z.B. bei Treunitz. In mehreren wurden Funde gemacht, wie z.B. Werkzeuge aus Knochen, Messer, Angeln aus Vogelflügeln, Tonscherben,*

Gebisse von Bären, Ebern und anderen Tieren. Es wurden keine Menschenknochen und kein Metall gefunden.“



5

Urwohnungen mit

- a) Feueresse
- b) Wohnhöhle (stark verschüttet)
- c) Rauchfang
- d) Zweiter Wohnhöhle

**Osterbrunnen**

<https://de.wikipedia.org/wiki/Osterbrunnen>

**Findling (Foto 22)**

<https://de.wikipedia.org/wiki/Findling>

**Schederndorf**

<https://de.wikipedia.org/wiki/Schederndorf>

Biedeckel aus der Brauerei Will,  
Schederndorf (siehe unten)



7

## Weitere Felsen im Paradiestal



Predigtstuhl

6

Parasol



7





8

Zigeunerstube

### Dracula (Bild 43)

Im Bild handelt es sich offensichtlich um eine Fledermaus-Nisthöhle, sagte man doch Graf Dracula nach, dass er sich als Vampir in eine Fledermaus verwandeln konnte. Informationen zum Thema „Graf Dracula“ unter:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Vlad\\_III.\\_Dr%C4%83culea](https://de.wikipedia.org/wiki/Vlad_III._Dr%C4%83culea)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Dracula\\_\(Roman\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Dracula_(Roman))

[https://de.wikipedia.org/wiki/Dracula\\_\(Frank\\_Wildhorn\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Dracula_(Frank_Wildhorn)) (Musical)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Dr%C3%A1cula\\_\(1931\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Dr%C3%A1cula_(1931))

Während es sich bei Vlad III. um eine historisch verbürgte Person handelt, ist der Roman von Bram Stoker rein fiktiv. Er war Vorlage für ein mittlerweile in mehreren Versionen aufgeführtes Musical und zahllose Verfilmungen, in deren Mittelpunkt Graf Dracula als verführerischer Vampir geschildert wird. Der o.a. Film ist jedoch nicht die erste Verfilmung; bereits in „**Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens**“ von Friedrich Wilhelm Murnau stand ein blutsaugender **Vampir** im Zentrum der Handlung, der, wie weiter oben bereits erwähnt, sich auch in eine Fledermaus verwandeln konnte.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Nosferatu\\_%E2%80%93\\_Eine\\_Symphonie\\_des\\_Grauens](https://de.wikipedia.org/wiki/Nosferatu_%E2%80%93_Eine_Symphonie_des_Grauens)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Vampir>

Tatsächlich gibt es im Tierreich nur eine einzige Fledermausart, die sich tatsächlich von Blut ernährt, sinnigerweise die **Vampirfledermaus**:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Vampirflederm%C3%A4use>

**Freienfels**

[https://de.wikipedia.org/wiki/Freienfels\\_\(Hollfeld\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Freienfels_(Hollfeld))

**Schloss Freienfels**

[https://de.wikipedia.org/wiki/Schloss\\_Freienfels](https://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Freienfels)



9

Die Fränkische Schweiz ist zudem bekannt durch ihre Fülle von Brauereien. Bei der Wanderung durch Steinfeld passierte die Gruppe u.a. auch die **Brauerei Hübner**:

<http://www.huebner-braeu.de/>

Die Einkehr fand in Schederndorf im Brauerei-Gasthof Will statt:

<http://www.schederndorf.de/>

Und auf der Heimfahrt nahm die Gruppe noch einmal Café und Kuchen im Gasthof Waldmühle in Freienfels zu sich, am Fuße des Schlosses (siehe oben):

<http://www.waldmuehle.net/>

### **Quellenangaben:**

- 1) „Das Paradiestal bei Treunitz“:  
<https://de.wikipedia.org/wiki/Treunitz#/media/File:ParadiestalTreunitz.jpg>
- 2) Der Verlauf des Kapellenwegs bei Königsfeld in der Fränkischen Schweiz:  
[file:///C:/Users/GabiHence/Desktop/Seite\\_2\\_Kapellenweg.pdf](file:///C:/Users/GabiHence/Desktop/Seite_2_Kapellenweg.pdf)
- 3) „Die Wiesentquelle in Steinfeld“:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Steinfeld\\_\(Stadelhofen\)#/media/File:WiesentquelleSteinfeld.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Steinfeld_(Stadelhofen)#/media/File:WiesentquelleSteinfeld.jpg)
- 4) „Vor dem Bau der Wasserleitung – Wasserschöpfen aus der Wiesentquelle“  
Infotafel an der Wiesentquelle
- 5) „Urwohnungen“:  
Infotafel an der Wiesentquelle
- 6) „Predigtstuhl“:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Paradiestal\\_\(Oberfranken\)#/media/File:Paradiestal\\_-\\_Predigtstuhl.JPG](https://de.wikipedia.org/wiki/Paradiestal_(Oberfranken)#/media/File:Paradiestal_-_Predigtstuhl.JPG)
- 7) „Parasol“:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Paradiestal\\_\(Oberfranken\)#/media/File:Paradiestal\\_-\\_Parasol.JPG](https://de.wikipedia.org/wiki/Paradiestal_(Oberfranken)#/media/File:Paradiestal_-_Parasol.JPG)
- 8) „Zigeunerstube“:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Paradiestal\\_\(Oberfranken\)#/media/File:Paradiestal\\_-\\_Zigeunerstube.JPG](https://de.wikipedia.org/wiki/Paradiestal_(Oberfranken)#/media/File:Paradiestal_-_Zigeunerstube.JPG)
- 9) „Schloss Freienfels in Freienfels“:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Schloss\\_Freienfels#/media/File:Freienfels\\_bei\\_Hollfeld.JPG](https://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Freienfels#/media/File:Freienfels_bei_Hollfeld.JPG)